



CDU

CDU-Fraktion im
Rat der Stadt Verl

Gabriele Nitsch
Fraktionsvorsitzende
Telefon: 05246 935051
Mobil: 0172 8937477
E-Mail: gabriele.nitsch@web.de

Haushaltsrede 2025

Gabriele Nitsch

Fraktionsvorsitzende der CDU-Fraktion

Verl, 13. Februar 2025

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Rates,
meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Verlerinnen und Verler!

Lassen Sie mich mit einem Zitat beginnen, das meiner Meinung nach es genau auf den Punkt bringt wie ein wertschätzendes Miteinander – auch wenn die Meinungen auseinander gehen - funktionieren kann.

„Der größte Fehler im Umgang mit Menschen besteht darin zu glauben, dass sie denken wie du.“ (Vera F. Birkenbihl)

Worum geht es eigentlich heute. Geht es darum, sich anzugreifen, verbale Attacken auf den politischen Mitbewerber loszulassen – nur weil sie anders denken, oder geht es darum, gemeinsam und konstruktiv daran zu arbeiten, dass Verl weiterhin stark bleibt und wir an einem starken und zukunftsorientierten Haushalt arbeiten?

Wie unser Bürgermeister in seiner Haushaltsrede schon ausführte. Wo von außen Gegenwind kommt, sollten wir für Rückenwind sorgen!

Da bin ich ganz bei Robin, es lohnt sich gerade in dieser Zeit für Rückenwind zu sorgen! Es lohnt sich, weil es um Verl geht! Und zwar um alle Verlerinnen und Verler, unsere Unternehmen, Gewerbetreibenden, unsere Landwirtschaft, unsere Vereine, unsere Familien, um die Kinder und Jugendlichen wie um die Älteren, es geht um uns alle! Es geht um unser aller Zukunft. Verl ist stark und soll es auch bleiben!

Gerade in der aktuell sehr herausforderndsten Zeit bei uns in Deutschland und den vielschichtigen Unsicherheiten und Herausforderungen in Europa und auf der Welt braucht es den respektvollen und wertschätzenden Umgang unter den demokratischen Kräften.

Das hat uns der Bürgermeister in seiner Haushaltsrede im November letzten Jahres mit folgenden Worten ins Stammbuch geschrieben:

„Lassen Sie uns ein Gegenbeispiel sein zur Bundespolitik und nicht den Streit, die lauten Töne und die schnelle Schlagzeile in den Mittelpunkt unserer Haushaltsberatungen stellen, sondern den sachlichen Austausch, Gestaltungswillen und vor allem seriöse Lösungen.“

Genau das haben wir in den diesjährigen Haushaltsberatungen getan und dafür möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Fraktionen herzlich bedanken. Wir haben bewiesen, dass trotz aller unterschiedlicher Meinungen und Sichtweisen wir uns gegenseitig Rückenwind gegeben haben. Wir in Verl haben aus meiner Sicht vorbildlich demonstriert, dass es geht. Ein wertschätzender und respektvoller Umgang miteinander, die sachliche Auseinandersetzung, die Bereitschaft Kompromisse einzugehen und der Wille Lösungen für die Probleme der Menschen zu finden, auch wenn man politisch aus anderen Blickwinkeln auf die Herausforderungen unserer Stadt schaut. Genau mit dieser Art des Umganges und dem Willen, Probleme zu lösen, stärken wir am Ende unsere Demokratie, meine sehr verehrten Kolleginnen und Kollegen.

Lassen Sie mich, bevor ich zu den konkreten Themen und Zahlen des Haushaltes 2025 komme, nochmals auf etwas hinweisen, auf das wir alle keinen Einfluss haben, es aber entscheidende Auswirkungen auf unsere Gestaltungsmöglichkeiten hat.

Ich meine ganz konkret, dass Aufgaben- und Finanzverantwortung jeweils zusammengehören. In einfachen Worten: wer die Musik bestellt, muss sie auch bezahlen. So sollten getroffene Entscheidungen z.B. in Berlin, die direkte Auswirkungen auf uns als Kommune haben und hier umzusetzen sind auch durch den Bund finanziert werden. So die Theorie. Aber leider sieht die Realität in Deutschland anders aus. Diese Aufgaben und Maßnahmen dürfen wir größtenteils als Kommune schön selbst zahlen.

Entscheidungen wie der Rechtsanspruch auf einen offenen Ganztagsplatz in Grundschulen oder die immer weiter steigenden Soziallasten, die Zuweisungen von Flüchtlingen und Asylbewerbern – alles Bereiche, die **nicht** in unserer Entscheidungskompetenz liegen, aber unsere finanziellen Handlungsspielräume extrem einschränken. Häufig ziehen sie investive Maßnahmen nach sich - Maßnahmen, die Kapazitäten binden, Liquidität abschmelzen lassen und über Jahre durch die Abschreibungen den Haushalt belasten. Daher ist es kein Wunder, wenn selbst einige der solventen und gut situierten Kommunen nach und nach in Deutschland in Schieflage geraten.

Ich möchte hier niemandem zu nahe treten, aber manchmal beschleicht einen das Gefühl, dass einige, die im Bundestag oder in Regierungsverantwortung sind, überhaupt nicht wissen, was ihre Entscheidungen am Ende für Auswirkungen auf die Kommunen haben. Es wird immer schwieriger den Menschen vor Ort zu erklären, warum gewisse Maßnahmen nicht mehr gehen oder aufgeschoben werden müssen.

Ist vielleicht dieses - **nicht mehr verstehen** - eines der Gründe für den wachsenden Vertrauensverlust, den wir aktuell gegenüber der Demokratie erleben? Denn gerade vor Ort - in der Kommune, ist es so wichtig die Menschen dort abzuholen, wo sie stehen und ihnen zuzuhören. Die Menschen müssen uns vertrauen, dass wir gewillt sind ihre Probleme ernst zu nehmen und bestenfalls lösen zu können. Dieses Vertrauen können wir aber nur halten, wenn uns weiterhin Handlungsspielräume gegeben werden.

So unterstützen wir nachdrücklich den Aufruf von *Dr. Eckhard Ruthemeyer, Präsident des Städte- und Gemeindebundes NRW*, der sagt: „*Wer eine lebendige Demokratie vor Ort haben will, muss den Kommunen Handlungsspielräume zurückgeben. Das heißt, Bund und Land stehen in der Pflicht, die Rahmenbedingungen nachhaltig zu verbessern.*“

Daher appelliere ich an alle demokratischen Kräfte, die am 23. Februar in den neuen Bundestag gewählt werden: Denken Sie bitte bei all ihren Entscheidungen immer daran, was diese am Ende für die Kommunen und die Bürgerinnen und Bürger für finanzielle Auswirkungen haben werden!

Trotz der gerade beschriebenen nicht von uns zu beeinflussende Entscheidungen aus Berlin oder Düsseldorf können wir weiterhin mit Weitblick und einem soliden Haushalt die Zukunft Verls gestalten. Darauf können wir sehr stolz. Das uns das nach wie vor gelingt – ohne die Steuer- und Gebührenschaube hoch zu drehen - haben wir im großen Maße einer, seitens

der CDU zu verantwortender solider und vorausschauender Haushaltspolitik der letzten Jahre und Jahrzehnte zu verdanken.

Von dieser Politik profitieren wir heute und können daher weiterhin die zukunftsweisenden Investitionen in Bildung, Kitas, Infrastruktur, Familien, Wohnraum sowie Sport und Freizeit in Verl tätigen. Gott sei Dank haben wir die Gelder in den wirtschaftsstarken Jahren zurückgelegt und können nun diese Rücklagen nutzen.

Die CDU-Fraktion setzt sich jetzt und in Zukunft dafür ein, dass weder die Verler Unternehmen noch die Bürgerinnen und Bürger zusätzlich finanzielle Lasten auferlegt bekommen. Dieses wäre das falsche Signal. Gleichwohl wissen wir, obwohl die Anpassung der Grundsteuerhebesätze aufkommensneutral erfolgte, es bei dem ein oder anderen, trotz der Aufkommensneutralität, teurer werden mag.

Verl wird weiterhin den niedrigsten Grundsteuerhebesatz sowie einen der niedrigsten Gewerbesteuerhebesätze in Nordrhein-Westfalen haben. Wie der Bürgermeister schon sagte: „unser klares Signal - Wir in Verl halten Kurs – trotz Gegenwind!“

Daher stimmt die CDU-Fraktion dem heute vorgelegten und strukturell ausgeglichenen Haushalt 2025 vollumfänglich zu.

Ebenso wie die Verwaltung halten wir es für ratsam, sowohl aus finanzieller als auch aus Kapazitäts- und Prioritätensicht, zu setzen und jetzt erst einmal die begonnenen Projekte solide zu Ende zu bringen. Bei allen zukünftigen Investitionen ist es unsere Pflicht abzuwägen, ob diese dringend geboten oder vielleicht doch eher die Kür sind.

Insbesondere mit dem Blick auf die Zahlen des uns nun vorgelegten Haushalt 2025 ist es gut und richtig diese Abwägungen regelmäßig vorzunehmen. Auch wenn wir wissen, dass unsere Ausgleichsrücklage von – Stand 31.12.2023 – mit knapp 180,4 Mio gefüllt ist, kann es uns nicht zufrieden stellen, dass wir ein geplantes Defizit von 15,4 Mio. € ausweisen. Das gleiche gilt für den Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme für die Investitionen erforderlich ist, der auf 16 Millionen € gesetzt ist.

Es wäre wünschenswert, dass es uns, wie im letzten Jahr gelingt, diese Kredite nicht in vollem Umfang aufzunehmen. Gleichzeitig wünschen wir den heimischen Gewerbebetrieben, dem Handel und der Landwirtschaft, die mit ihrem wirtschaftlichen Erfolg, die Basis für unsere Einnahmen legt, dass auch Sie an die Erfolge der Vergangenheit anknüpfen können. Dass die zukünftige Wirtschaftspolitik Vertrauen schafft und unsere Unternehmen wieder mit steigenden Umsätzen und Gewinnen in die nächsten Jahre gehen.

Bei all den Herausforderungen, vor den uns auch der aktuelle Haushalt stellt, dürfen wir aber nie vergessen, dass Verl genug Rückenwind hat, um auf Kurs zu bleiben.

Dazu zählen auch unsere freiwilligen Leistungen und hohen Standards, die die Verlerinnen und Verler trotz der angespannten Haushaltslage weiterhin genießen dürfen. Uns ist es wichtig auch an dieser Stelle das Bewusstsein zu schärfen. Daher hoffen wir, dass die Verwaltung vielleicht schon zum HH 2026 aufzeigen kann, welchen Anteil die freiwilligen Leistungen und die erhöhten Standards im Haushalt ausmachen. Darunter fallen u.a. die Subventionierung der Eintrittsgelder für das Freibad und das Hallenbad, das Angebot des FlexTaxi, bis hin zur kostenlosen Nutzung zahlreicher öffentlicher Einrichtungen wie u.a. Sporthallen für die Verler Vereine. Das alles ist nicht selbstverständlich.

Im letzten Jahr konnten viele wichtige Projekte wie die Modernisierung und Renovierung der Ostwestfalenhalle, der Bau des Feuerwehrgerätehauses in der Sürenheide, die Neugestaltung der Bushaltestellen, der Bau der Baseballanlage, die Planungen für die Bühlbuschschule, für die Erweiterung des Gymnasium, die weiteren Planungen zur Entwicklung des Bahnhofsvorplatzes uvm. abgeschlossen bzw. angestoßen werden. Nicht zu vergessen: wo andere Kommunen ihre Hallenbäder schließen freuen wir uns auf die pünktliche Fertigstellung unseres neuen Hallenbades in den nächsten Wochen – und auch ein Bolzplatz in Österwiehe ist endlich in der Umsetzung. Das ist schon ein irres Pensum, was die Verler Verwaltung und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten. Das alles neben der Abwicklung des aktuell laufenden Baus der Gesamtschule mit einer tollen Veranstaltungshalle.

Zusätzlich sind weitere Themen und Projekte in der Bearbeitung. Zu diesen zählen, das integrierte Mobilitätskonzept, der Bau der Kita Verl West, der Ausbau der Kita Abenteuerland, die Schnellbuslinie nach Bielefeld, das Sportentwicklungskonzept, die Fortschreitung der Digitalisierung in der Verwaltung und in den Schulen, die Stärkung des Ordnungsdienstes, die Schaffung weiterer Unterkünfte für Geflüchtete sowie die vielen Straßenbaumaßnahmen, der Bau eines Stadtteilspielplatzes in Kaunitz, das Freizeitgelände Schmiedestrang, mehr öffentliche Räume in Bewegungsflächen umwandeln, und last but not least die Gründung der Verler Energiegenossenschaft.

All diese Projekte zeigen, wie viel wir aktuell zusätzlich vor der Brust haben. Wir können auf jeden Fall festhalten: In Verl wird es nie langweilig und in hier können die Bürgerinnen und Bürger ganz konkret erleben, dass eine erfolgreiche, den Menschen zugewandte Politik Früchte trägt.

Und damit es auch weiterhin in den Folgejahren nach Abschluss der vielen aktuell schon laufenden Projekte allen nicht langweilig wird und ab und an Rückenwind entsteht, werden wir als CDU-Fraktion mit all unserer Kraft, mit Weitblick und Zuversicht die für uns wichtigen Themen für Verl voranbringen – damit wir auch in Zukunft die Früchte ernten können.

Insbesondere für 2025 sehen wir unsere Schwerpunkte in der Schaffung von neuen Bau- und Gewerbegebieten. Können wir doch stolz sein, dass es endlich wieder gelungen ist neue Flächen für die Ansiedlung von Gewerbetreibenden zu finden und entsprechend auszuweisen. Das gleiche gilt für die neuen Baugebiete, die in Kaunitz und am Leinenweg entstanden sind. Ich glaube an dieser Stelle gilt es, ein großes Dankeschön an die Planungsabteilung unserer Verwaltung zu richten. Wir wissen sehr wohl welche Arbeit, wie viele dutzende Gespräche und Verhandlungsgeschick häufig notwendig sind, um unserem Ziel näher zu kommen, die besten Rahmenbedingungen für die Bürgerinnen und Bürger sowie für die Wirtschaft in Verl in Bezug auf Wohnraum und Gewerbeflächen zu schaffen.

Bildung ist ein wesentlicher Schlüssel zum Wohlstand. Ein weiterer Schwerpunkt in diesem und den nächsten Jahren wird nach wie vor die Entwicklung unserer Bildungslandschaft in Verl sein. Daher hat die CDU-Fraktion zum Haushalt 2025 beantragt, die Schulentwicklung Verls ganzheitlicher und weitgreifender bis ins Jahr 2035 in den Blick zu nehmen. Ganz konkret bedeutet das, dass wir nicht nur auf die Schülerzahlen schauen, sondern auch auf die sich verändernden Strukturen in Schule hin zu dem Lernort **als dritten Pädagogen**. Schule und Schulbau ist heute nicht mehr isoliert zu betrachten. Es muss mehr und mehr eingebettet werden in die gesamten gesellschaftlichen sowie in die stadtplanerischen Entwicklungen.

Ebenso werden die Herausforderungen durch die Integration des offenen Ganztages in den Schulalltag unserer Grundschulen immer komplexer. All diese Entwicklungen und die daraus abzuleitenden Konsequenzen, wie bauliche Erweiterungen/Anbauten oder auch mögliche Standortverlagerungen sowie neue Schulstandorte erfordern einen erweiterten Blick auf die Schulentwicklung.

Dazu zählt auch, die Digitalisierung der Schulen auf allen Ebenen weiter intensiv zu unterstützen. Allem voran die nahtlose Integration von Hardware und Software, die effiziente Nutzung von Cloud-Lösungen sowie die Bereitstellung digitaler Lernmittel sollte zukünftig im Haushalt ein integraler Bestandteil sein.

Eine für die Zukunft gerüstete Bildungslandschaft (und dazu zählen auch unsere Kitas) wird für die Attraktivität eine Stadt immer bedeutender. Dieses und auch die Freizeitangebote im kulturellen und sportlichen Bereich sind immer mehr ausschlaggebend für die Wahl des Ortes, an dem Familien leben möchten und auch bleiben. Genauso zählt dazu die Aufwertung der Aufenthaltsqualität in Verl, an denen ein städtisches Miteinander stattfinden kann. Daher ist uns die Stärkung des historischen Stadtkerns um das „Quartier Alte Dorfmuhle“ sehr wichtig. Wir wollen vorankommen und in diesem Jahr die Möglichkeiten erarbeiten, welche Nutzungen in dem Quartier sinnvoll und machbar sind. Damit werden wir die Voraussetzungen schaffen in die konkreten Planungen in 2026 einzusteigen.

Gleiches gilt für die Aufwertung der Aufenthaltsqualität am Verler See. (Weitblick -Kauf von Flächen). Und genauso verhält es sich mit den Ideen zur Weiterentwicklung des Bühlbosches. Hier sind wir Dir, Robin dankbar, dass du die Ideen, die dir vorgestellt wurden so tatkräftig und motiviert unterstützt.

Natürlich verschließen wir auch nicht die Augen vor weiteren Themen, die die Menschen in Verl umtreibt. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, da genau hinzuhören. Wir wissen um die nachvollziehbaren Wünsche, wie nach einer Skaterbahn oder einer Lösung für die Nutzung der von mir schon angesprochenen alten Mühle. Wir wissen, dass wir mehr Angebote für Jugendliche schaffen müssen, dass unsere Kitas und Schulen vor den Herausforderungen stehen, eine immer weiter steigende Zahl von Kindern zu versorgen und durch den Fachkräftemangel an der ein oder anderen Stelle ihre Angebote zu Lasten der Eltern und Kinder zurückfahren müssen. Wir wissen, dass so manches sich hinzieht und manchmal auch nicht so klappt, wie es gewünscht ist. Aber wir vergessen diese Dinge nicht.

Und glauben Sie mir, auch wir im Rat würden so manches Mal die Bezaubernde Jeannie spielen und uns das, was fehlt nach Verl zaubern. Nur leider müssen auch wir erkennen, dass es dann bei dem ein oder anderen Projekt Zwänge gibt, die wir nicht beeinflussen können – Ich nenne hier nur beispielhaft Lärmschutz, Umweltschutz, Datenschutz, Planungsrecht, Brandschutz und vieles mehr.

Projekte von denen man meinte, dass sie ganz schnell gehen, brauchen am Ende dann doch sehr lange. Das kann uns nicht zufrieden stellen. Aber ich verspreche Ihnen, wir bleiben dran und geben nicht auf.

Genau dieses Dranbleiben und nicht Aufgeben erleben wir auch immer wieder in der Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung und dem Verwaltungsvorstand, unserem Bürgermeister Robin Rieksneuwöhner, unserem 1. Beigeordneten Thorsten Herbst und unserer 2. Beigeordneten Katrin Vilmar. Euch und Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank für die Unterstützung, die Zusammenarbeit und für das große Engagement zum Wohle unserer lebens- und liebenswerten Stadt Verl.

Lassen Sie uns in diesem besonderen Wahljahr und in den nächsten Jahren so weiter für die Menschen in Verl arbeiten:

Zugewandt - Hinhörend - Anpackend, mit einem wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander, damit wir die besten Lösungen für unsere Stadt finden.

Und eine Bemerkung zum Schluss: Das wünsche ich mir gerade in der aktuell besonders herausfordernden Zeit - nicht nur für Verl.

Für Verl, liebe Kolleginnen und Kollegen des Rates, haben wir es selbst in der Hand.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.